

Zum Artikel „Kohlers Seilschaft aus den Bergen“ in der Weltwoche vom 15.08.2013, oder:

Wie viele Fehler darf ein einzelner Journalist eigentlich machen?

„Die Weltwoche will nicht die Rega demontieren. Sie hilft ihr lediglich, die Dinge so zu sehen, wie sie nun mal sind. Zum Wohl der Rega.“ Dies schreibt „Weltwoche“-Herausgeber Roger Köppel im Editorial - und übersieht dabei grosszügig, dass sein Journalist Christoph Landolt grösste Recherche-Fehler begeht und die Angaben seiner anonymen Quellen nicht sorgfältig überprüft.

Im Folgenden möchten wir der „Weltwoche“ und Herrn Landolt helfen, gewisse Dinge so zu sehen, wie sie sind.

Darstellung der Weltwoche	Fakt ist ...
..., dass die Rega das Zewo-Gütesiegel verliert, ...	Die Rega verzichtet freiwillig auf das ZEWÖ-Gütesiegel; wurde von der ZEWÖ sowohl schriftlich wie auch in der Öffentlichkeit bestätigt.
... Spesenpauschalen, die sich schnell auf einige zehntausend Franken zusammenlappern, ...	Die höchste Spesenpauschale, welche die Rega ausrichtet, beträgt 12'000 Franken p.a.
..., oder Kohlers A6, dessen Leasingraten die Rega bezahlt.	Die Rega least keine Autos, sie kauft sie. Entsprechend gibt es keine Leasingraten.
... bezahlt die Rega ihren Kadern Pensionskassenbeiträge, die deutlich über den üblichen Ansätzen liegen (16 Prozent statt 9,5 Prozent), ...	Die Rega zahlt <i>allen</i> ihren Mitarbeitern mehr als das gesetzliche Minimum, nicht nur der Geschäftsleitung. Es gibt zudem zahlreiche Arbeitgeber, die Ihren Mitarbeitern mehr als das gesetzliche Minimum an Pensionskassenbeiträgen bezahlen.
... für ein 20-Prozent-Pensum ...	Das Arbeitspensum des Stiftungsratspräsidenten ist nirgends deklariert. Es handelt sich um eine Entschädigung für die Funktion und nicht für ein Pensum.
..., dass der Präsident ohne Absprache mit seinem CEO handelte, ...	Herr Kohler war über sämtliche Schritte des Stiftungsratspräsidenten vorgängig informiert.
Bei den Piloten bezahlt die Rega seit je sehr gute Löhne, die rund ein Drittel über dem Niveau der Konkurrenz liegt.	Diese Aussage trifft eventuell im Vergleich mit Helikopterunternehmen zu, die Materialtransporte oder Touristenflüge durchführen; im Vergleich mit der Luftwaffe beispielsweise verdienen die Piloten der Rega tendenziell weniger, ebenso im Vergleich mit der Swiss.
Was hat CEO Ernst Kohler in den sechseinhalb Jahren als Rega-Chef geleistet?	Ernst Kohler ist bereits siebeneinhalb Jahre Rega-Chef.
Zu den Kandidaten gehörte der damalige Kommandant des Militärflugplatzes Meiringen BE.	Ernst Kohler war zum beschriebenen Zeitpunkt weder Kandidat für die Nachfolge von Hans-Peter Kurz noch Kommandant des Militärflugplatzes Meiringen BE.
... hatte eine lange Karriere als Berufsmilitär ...	Ernst Kohler war nie Berufsmilitär, sondern ziviler Angestellter der Luftwaffe und Milizoffizier.

Einen grösseren Betrieb hatte er nie geleitet.	Zum beschriebenen Zeitpunkt leitete Ernst Kohler als Betriebsleiter des Militärflugplatzes Meiringen 160 Mitarbeitende. Zuvor war er Chef der Abteilung Elektronikbetriebe mit 60 Mitarbeitenden.
Über mehrere Wahlrunden kam es immer wieder zum Patt. Wie verschiedene Quellen versichern, einigten sich darauf Keller und sein Stiftungsratskollege Kohler auf einen Deal: Kohlers Stimme für Präsident Keller, Kellers Stimme für Geschäftsführer Kohler.	Diese Beschreibung trifft nicht zu. Das entsprechende Protokoll hält fest: „[Name] zieht nach zwei Wahlgängen seine Kandidatur zurück und bittet die Mitglieder des Stiftungsrats, ihre Stimme Albert Keller zu geben.“
... verweigerte der Stiftungsrat Kohler den Posten – er wurde nur Dritter.	Ernst Kohler war bei dieser Wahl gar nie Kandidat. Es konnten sich drei Kandidaten nach einem Assessment dem Stiftungsrat persönlich vorstellen, Kohler war keiner davon - eben weil er gar nicht Kandidat war.
Als erstes wurde Kohler vom Vorsitzenden der Geschäftsleitung zum CEO befördert, der Lohn von 270'000 auf 400'000 erhöht.	Ernst Kohler war bereits fünf Jahre im Amt als Vorsitzender der Geschäftsleitung, bevor er zum CEO ernannt wurde. Ebenfalls wurde das Salär erst später erhöht.
Er verdoppelte die Fläche seines Büros, indem er die Wand zum Nachbarraum entfernen liess.	Ernst Kohler integrierte (nach einem Jahr im Amt) aus praktischen Gründen das ehemals für seinen Vorgänger reservierte Sitzungszimmer in sein Büro, damit Sitzungen im Büro Kohler möglich wurden.
Dass Kohler, der das Fliegen nur als Passagier kennt ...	Ernst Kohler war seit 1985 Helikopterwart und Windenoperateur auf dem Rettungshelikopter Alouette III der Luftwaffe; seit 1992 war Ernst Kohler Rettungsspezialist Helikopter der Rettungsstation Meiringen und somit rund 250 Mal mit dem Rettungshelikopter im Einsatz; zudem war Ernst Kohler Chef des Militärflugplatzes Meiringen.
...: Heinz Leibundgut, Helikopterpilot bei der Luftwaffe, ein alter Berner Oberländer Dienstkollege Kohlers.	Heinz Leibundgut ist nicht Helikopterpilot bei der Luftwaffe. Und Ernst Kohler und Heinz Leibundgut haben keinen Tag gemeinsam Dienst geleistet.
..., wollte die Rega nur noch über ihre Anwälte Informationen liefern.	In dieser Angelegenheit hatte kein Anwalt jemals Kontakt mit dem BAZL.
Etwa zwölf Sekunden vor dem Aufsetzen des Helikopters war bei beiden Triebwerken simultan die Leistung ausgefallen...	Die Darstellung der Weltwoche trifft nicht zu. Es gibt keinen der Rega bekannten Bericht des BAZL, der dies so festhält. Analysen der Rega gehen davon aus, dass die Turbinen des Helikopters zum Zeitpunkt der Landung noch in Betrieb waren. Dass Heinz Leibundgut gelogen haben soll, ist eine Unterstellung.
... verschwieg der Rega-CEO dem Gremium, ...	Der Stiftungsratspräsident wurde am Tag des Bekanntwerdens des Vorfalls von Herrn Kohler informiert. Der Gesamt-Stiftungsrat wurde am 28.01.2011 umfassend und unter Anführung des vollständigen Sachverhalts über den Vorfall informiert.
Ist die Rega-Führung aufgrund ihrer Unfähigkeit, Störfälle transparent zu melden, ...	Die Aussage trifft nicht zu. 2009 meldete die Rega rund 25% aller beim BAZL eingegangenen Occurrence Reports (Helikopter), bei einem Flugstundenanteil von lediglich ca. 11%. Das zeugt von einer überdurchschnittlich guten Meldekultur in der Rega. Dies wurde auch vom BAZL verschiedentlich bestätigt. Die Rega leistet einen grossen Sicherheitsbeitrag an die Helikopterfliegerei in der Schweiz.
Für ihn habe die Sicherheit aber nicht oberste Priorität. Anstatt des branchenüblichen „Safety first“ gilt unter Kohler die unscharfe Devise „Mission first, safety always“.	Dieses erste Statement im Safety Management System (SMS) wurde anlässlich eines ergebnisoffenen Workshops nach einer kontroversen Diskussion und unter aktivster Mitwirkung von zahlreichen Heli- und Jet-Piloten einvernehmlich festgelegt.

... , dass sich die beiden Berner Oberländer seit Jahrzehnten kennen.	Ernst Kohler und Heinz Leibundgut kennen sich seit ca. 12 Jahren und lernten sich bei der Rega kennen.
..., dass Leibundgut luftfahrtrechtlich vorbestraft ist, ...	Heinz Leibundgut wurde mit 300 Franken per Strafbescheid im abgekürzten Verfahren gebüsst. Diese Busse wurde im Schweizerischen Zentralstrafregister nicht eingetragen.
Nachdem sich Schulden in der Höhe von 3 Millionen Franken aufgetürmt hatten, ...	Die Weltwoche suggeriert, dass Andreas Lüthi für diese Schulden verantwortlich zeichnete. Tatsache ist, dass die Bergrettung schon immer ein finanzielles Sorgenkind des SAC war.
Noch fragwürdiger ist ein anderes Geschäft: Die Neuausstattung des Rega-Center mit Luxus Möbeln einer Schweizer Spitzenmarke, ...	Bei den „Luxus-Möbeln“ handelt es sich um USM-Möbel. Oft wiederholte Berechnungen belegen, dass USM bei einer langfristigen Betrachtung von länger als 15 Jahren eines der günstigsten Produkte ist. Zu dieser Einsicht sind vor der Rega auch eine ganze Reihe andere grosse Firmen und Verwaltungsstellen gekommen. Ausserdem danken wir USM für die grosszügige Unterstützung.
Der vierte Berner Oberländer im Gremium ist Jet-Chefpilot Urs Nagel ...	Der beschriebene „vierte Berner Oberländer“ ist in Zürich geboren, im Kanton Zürich aufgewachsen, Bürger der Stadt Zürich und wohnt seit 25 Jahren im Aargau.
... leiten Firmen, ... , jede Offerte eines konkurrierenden Luftambulanzunternehmens an die Rega weiter, ...	Diese Aussage trifft nicht zu. Der in der Weltwoche Nr 30/13 gezeigte Ausschnitt eines angeblichen Vertrags ist lediglich eine Diskussionsgrundlage aus dem Jahre 2011, die an Herrn Roger Schober, TCS, adressiert war.
... (ein ehemaliger Sprecher von Eveline Widmer-Schlumpf), ...	Sascha Hardegger war stellvertretender Informationschef des Justiz und Polizeidepartements unter den Bundesräten Christoph Blocher und Eveline Widmer-Schlumpf.
... Einsatzleiterin Corine Blesi ...	Corine Blesi ist Leiterin Helikopter Einsatz und nicht Einsatzleiterin.
Chefarzt Roland Albrecht, der nur in einem Teilzeit-Pensum bei der Rega angestellt ist.	Roland Albrecht ist von der Rega zu 100 Prozent angestellt.
..., dass er vom damaligen Basisleiter nach einigen Wochen nicht mehr aufgeboden wurde, ...	Roland Albrecht arbeitete von 1993 bis 1999 als Freelancer auf der Basis St. Gallen, zusätzlich auf der Basis Zweisimmen und auf der Einsatzbasis Basel.

Bild: Kohlers Seilschaft aus den Bergen.

